

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

| PERSÖNLICHE ANGABEN | |
|--|---------------------------|
| Nachname* | |
| Vorname* | |
| Studienfach | Wirtschaftswissenschaften |
| Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm | Master |
| Der Aufenthalt erfolgte im | 3 |
| Auslandsstudienaufenthalt | Von (10/16) bis (02/17) |
| Gastland und Stadt | Maribor |
| Gasthochschule | Universität Maribor |
| eMail-Adresse* | |

| EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS | ja | nein |
|--|-------------------------------------|--------------------------|
| Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| * Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| * Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Universität Maribor

I. Vorbereitung

Begonnen hat mein Auslandssemester eigentlich schon ein Jahr vor der eigentlichen Abfahrt nach Slowenien. Es begann alles mit der Abgabe der Bewerbungsunterlagen kurz vor Weihnachten 2015. Die Bewerbungsunterlagen bestanden aus einem Motivationsschreiben, einer aktuellen Leistungsübersicht sowie einer kurzen Vorstellung des geplanten Studienprogramms an der jeweiligen Wunschuniversität. Nach der Prüfung meiner Bewerbungsunterlagen erhielt ich im Februar 2016 die erfreuliche Nachricht, dass ich einen Platz an der Universität Maribor erhalten habe.

Mit Unterstützung der Auslandsstudienberatung konnte ich einfach und unkompliziert mein Learning Agreement erstellen. Weiterhin benötigte ich ein englisches Sprachzertifikat, welches ebenfalls kostengünstig und ohne Probleme an der Universität Ulm erworben werden konnte. Nachdem ich alle erforderlichen Unterlagen nach Maribor schickte, bekam ich wenige Wochen später die offizielle Bestätigung über meinen Studienplatz. Gleichzeitig wurde mir ein Wohnheimplatz in verschiedenen Wohnheimen in Maribor angeboten.

Im Juli 2016 wurde durch das International Office ein Workshop veranstaltet, auf dem man uns alle wichtigen Informationen unseres Auslandssemesters (Versicherungen, Learning Agreements, etc.) mitteilte. An diesem Tag erhielten wir auch unsere Grant Agreements.

Im Oktober 2016 begann meine Reise nach Maribor. Ich entschied mich mit dem eigenen Auto anzureisen. Die Anreise mit dem Auto bot mir die größte Flexibilität vor Ort und bedeutete gleichzeitig die kürzeste Reisezeit von ca. neun Stunden. Neben dem Auto gibt es auch die Möglichkeit mit dem Flugzeug (entweder Graz oder Ljubljana) oder mit der Bahn anzureisen.

Nach meiner Ankunft in Maribor stellte sich heraus, dass das ursprüngliche Learning Agreement nicht durchgeführt werden konnte (ein Modul wurde nicht mehr angeboten, bei einem anderen gab es eine zeitliche Überschneidung mit einem anderen Modul). Auch diese Probleme wurden seitens des International Office in Maribor und der Auslandsstudienberatung schnell und unkompliziert gelöst.

II. Unterkunft

Bereits im Vorfeld nahm ich das Wohnheimplatzangebot der Universität Maribor an. Ich entschied mich für einen Wohnheimplatz im Wohnheim Quadro. Die Universität Maribor bietet ihren Erasmusstudenten insgesamt drei verschiedene Wohnheime an (Quadro, Tyrseva, Gosposvetska). Die Wohnheime unterscheiden sich hinsichtlich des Zustandes, der Ausstattung und der Miete. Allen Wohnheimen ist jedoch gemein, dass die Unterbringung in Doppelzimmern erfolgt. Man teilt sich zu zweit einen ca. 15 qm großen Raum. Neben zwei Betten sind zwei Schreibtische und zwei große Schränke vorhanden. Das Badezimmer teilen sich zusätzlich jeweils zwei Doppelzimmer. Die Küche wird von ca. 10 Personen gemeinsam genutzt. Jeder Student hat jedoch seinen eigenen abschließbaren Kühlschrank. Die Gemeinschaftsräume werden unter der Woche von einer Reinigungskraft täglich gereinigt. In meinem Wohnheim standen mir außerdem ein kleiner Fitnessraum sowie ein Waschraum, mit Waschmaschine

und Trockner zur Verfügung. Der Vorteil eines Wohnheimplatzes ist, dass man ständig von anderen Erasmusstudenten umgeben ist. Die Küche ist ein beliebter Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten. Durch einen 24 Stunden vorhandenen Sicherheitsdienst ist es nachts jedoch sehr ruhig und man kann ungestört schlafen.

Allerdings ist zu erwähnen, dass der Wohnungsmarkt in Maribor sehr entspannt ist und jederzeit eine Wohnung oder WG zu finden ist. Im Internet gibt es diverse Portale welche einem eine Wohnungssuche erleichtern. Ich persönlich würde eine private Unterkunft empfehlen. Die Unterbringung in einem Doppelzimmer war für mich sehr ungewohnt und nach ein paar Wochen vermisste ich die Privatsphäre eines eigenen Zimmers.

III. Studium an der Gasthochschule

Als Erasmusstudent der Wirtschaftswissenschaften besuchte ich in Maribor die EPF (Ekonomsko-poslovna-fakulteta), die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Maribor. Alle angebotenen Vorlesungen fanden in englischer Sprache statt und wurden nur von Erasmusstudenten besucht, was ich ein wenig schade fand, da man so relativ wenig Kontakt zu den einheimischen Studenten herstellen konnte. Leider wurden nur wenige Mastervorlesungen angeboten. Ein Großteil der Vorlesungen war für Bachelorstudenten konzipiert.

Zu Beginn des Semesters bestand für jeden Erasmusstudenten die Möglichkeit, kostenlos an einem zehnwöchigen Sprachkurs teilzunehmen. Da sich die slowenische Sprache als äußerst schwierig erwiesen hatte, sollte man jedoch keine allzu hohen Erwartungen an den Erfolg des Sprachkurses stellen. Der Kurs an sich hat mir jedoch viel Spaß bereitet und am Ende konnte ich sogar mein Mittagessen auf Slowenisch bestellen.

Die Vorlesungen fanden in verschiedenen Gebäuden der EPF statt. Die Teilnehmerzahl variierte zwischen den verschiedenen Vorlesungen von 8 bis zu 25 Studenten. In allen meinen gewählten Modulen waren nur 5 Präsenztermine angesetzt. Die Modulleistung bestand meistens aus einer Prüfung, einer kurzen Stellungnahme (ca. 10 Seiten) und einem 10-minütigen Vortrag. Die Vorlesungen wurden von Professoren oder Assistenten gehalten. In Corporate Governance wurden Gastvorlesungen mit verschiedenen ausländischen Gastprofessoren angeboten. Insgesamt kann man sagen, dass sich die Vorlesungen auf einem einfacheren Niveau als in Deutschland bewegen. Erstaunlich war, dass 4 von meinen 5 gewählten Modulen erst Anfang November begannen.

IV. Alltag und Freizeit

Maribor ist mit 111.000 Einwohnern die zweitgrößte slowenische Stadt. Sie liegt in der slowenischen Steiermark und rund 20 km entfernt von der österreichischen Grenze. Die Stadt grenzt direkt an das Skigebiet Maribor Pohorje, welches mit seinen 40 Pistenkilometern zu den größten Skigebieten Sloweniens zählt. Ich kaufte mir zu Saisonbeginn einen kostengünstigen Saisonskipass und stieg regelmäßig auf die Bretter. Zu einem Highlight zählt der Damen Weltcup im Slalom, welcher jedes Jahr im Januar stattfindet. Weitere Skigebiete liegen weiter im Landesinneren und sind sehr gut und schnell mit dem Auto erreichbar.

Durch die zentrale Lage Sloweniens konnte ich zahlreiche weitere Länder Europas bereisen. So besuchten wir, privat mit eigenen Fahrzeugen Kroatien (Zagreb), Italien (Triest) und Österreich (Wien, Graz). Durch das in Maribor ansässige ESN (Erasmus Student Network) wurden zahlreiche weitere organisierte Busreisen angeboten. Zu Beginn des Semesters veranstaltet das ESN eine Tour durch Slowenien. Bei dieser Tour fährt man einmal vom Alpenvorland bis zur Adria. Es ist erstaunlich wie so viele unterschiedliche Landschaftstypen in einem so kleinen Land zu finden sind. Meer, Berge, Höhlen und reißende Flüsse.

Das ESN teilte zu Beginn des Semesters jedem Studenten einen Buddy zu, welcher einem bei jeglichen Fragen mit Rat und Tat zur Seite stand. So half dieser einem bei den teilweise schwierigen Behördengängen (die Mitarbeiter der Ausländerbehörde sprechen nicht so gut Englisch). Ich würde jedem Studenten empfehlen, in Deutschland mindestens 5 Passfotos anfertigen zu lassen. Die Behörden in Slowenien lieben Passfotos.

Ein absolutes Highlight ist die Buddyrally durch Maribor. Bei dieser musste ich mit vier anderen Erasmusstudenten und unserem Buddy unterschiedlichste witzige Aufgaben erfüllen. Weiterhin veranstaltet das ESN fast jede Woche eine Party und ein anderes Event (Eislaufen, Sprachtreff, Nachtskifahren, usw.).

Auch das Nachtleben in Maribor ist nicht zu unterschätzen. Es gibt eine Vielzahl von kleinen Bars und Kneipen in der Innenstadt und auch einige Discotheken sind in Maribor zu finden. Die meisten Erasmusstudenten kann man im „KMS“ antreffen. Im „KMS“ finden auch die meisten ESN-Partys statt. Man hat also immer auch etwas außerhalb der Universität zu tun und Langeweile kam nie auf. Eine Besonderheit stellt das Slowenische Mensasystem dar. Es gibt in Slowenien keine Mensen, sondern ein Coupon System, mit welchem man in Restaurants vergünstigt essen kann. Dieses System bietet einem eine riesige Auswahl an unterschiedlichen Gerichten. Die Auswahl reicht vom Burger bis zu 3-Gänge Menüs in Restaurants. Die Preise variieren je nach Restaurant zwischen 0,50€ und 4,00€. Um das Coupon System nutzen zu können, muss man sich vorher eine slowenische SIM-Karte organisieren und diese Nummer bei dem slowenischen Studentenwerk freischalten lassen.

V. Fazit

Rückblickend kann ich jedem empfehlen, sein Auslandssemester in Maribor zu verbringen. Die Leute sind sehr freundlich und stets bemüht einem bei Problemen zu helfen. Durch die zentrale Lage Sloweniens konnte ich zahlreiche andere Länder besuchen und entdecken aber auch Slowenien an sich bietet einem viele Möglichkeiten. Allerdings würde ich kein Zimmer mehr im Wohnheim buchen, sondern privat ein eigenes Zimmer organisieren.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university

universität
uulm

